



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Confessio oder Bekantnus des Glaubens/ etlicher Fürsten
vnd Stedte**

Jonas, Justus

Wittemberg, 1540

VD16 C 4751

Von der Bischoue gewalt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34757

Artickel Christlicher lahr. XXXIII.

ben der Mönch wesen allein für hohe Christliche heiligkeit gehalten. Derhalben etliche (wie man liest) ihren Ehestand / etliche / andere löbliche Empter verlassen / vnd haben Mönchleben angenommen / Darumb foddert die hohe notturfft / das rechte Prediger die leute mit vleis leren / das Christliche volkommenheit inn glauben vnd wercken / von Gott geboten stehe / nicht inn Möncherey vnd Gelübden / die Gott nicht geboten hat. Also hat auch Gerson für dieser zeit die gestrafft / so Möncherey für Christliche volkommenheit rhümen.

Dieweil nu die Gelübden inn solchen grossen irthumen geschehen / nemlich / das man durch eigne ertichte Mönchwerck / vergebung der sünde verdienen solt / das man darumb gerecht für Gott geschetzet werde / das sie Gottes Gesetz thun / das sie halten Gottes gebot vnd rat / das sie vbermas werck haben vnd andern applicirn / für sie gnug zuthun / So kan ein jder verständiger leichtlich richten / das solche Gelübde / die mit so viel irthumb furgenomen / vnbündig / vnd nicht Gelübde sind.

Don der Bischoue
gewalt.

Etliche haben geistliche vnd weltliche gewalt sehr erschrecklich durcheinander gemenget / haben geleret / das der Paps /
aus

Artickel Christlicher lahr.

aus Christus befehl / ein Monarcha vnd herr sein
sol aller weltlichen güter / Königreich vnd herr-
schafften / der König zu setzen vnd zuentsetzen /
gewalt habe. Vnd sind daraus oftmals kriege
entstanden / das die Ppst haben Keiser vnd an-
dere König entsetzen wollen. So haben sie auch
im geistlichen Regiment die Schlüssel dahin ge-
deutet / das Ppst möchten newe Gottes dienst
gebieten / die Gewissen zu beschweren mit reserua-
tione Casuum / sind auch ins Fegfeuer damit ge-
fahren / habens auch sonst mancherley weis mit
der excommunicatio misbraucht. Davon haben
vor dieser zeit etliche frome gelerte leut geschrie-
ben / Derhalbē auch die Vnsern verursacht wor-
den / die Gewissen von beiderley gewalt / welt-
lich vnd geistlich zu vnterrichten vnd vnterschied
anzuzeigen / der allen Christen mercklich nütz vnd
not ist zu wissen / Vnd haben allezeitgeleret / das
beide gewalt / die höhsten vnd besten gaben Got-
tes sein auff erden / Darumb man sie beide / in
höchster demut vnd danckbarkeit ehren sol.

Vnd ist Bischoffe gewalt / laut des Euange-
lij / ein befehl Gottes / das Euangelium zu predi-
gen / sunder straffen vnd binden / sünde vergeben /
vnd die Sacrament reichen / Denn diesen befehl
gibt Christus seinen Aposteln / da er spricht / Wie
mich der Vater gesand hat / also sende ich euch /
Nemet den heiligen Geist / Wem jr die sünde ver-
gebet / dem sollen sie vergeben sein / Wem jr nicht
vergebet / dem sol nicht vergeben sein / Vnd Mar-
ci am

Artikel Christlicher lahr. XXXIII.

ei am 16. Gehet hin vnd predigt das Euangelium
um jon aller welt.

Vnd diese gewalt wird allein durchs wort
vnd Sacrament geübt/so man vielen/oder einem
inn sonderheit/Gottes wort sagt/sunde strafft/
bindet/oder vergibt vnd aufflöset/Denn das E-
uangelium bringt vns nicht ein leiblich Reich/son-
dern ewige güter/den heiligen Geist/ewige gere-
chtigkeit/vñ ewig lebē. Diese güter kan man nicht
erlangen/anders/denn durch Gottes Wort vnd
Sacrament/wie Paulus spricht/Das Euange-
lium ist ein krafft Gottes/dadurch selig werden
alle so dran glauben/So nu die Geistlich gewalt
ewige güter der seel anbeut / vnd allein durchs
Wort vnd Sacrament geübet wird / ist sie fern
vnterschieden von weltlicher gewalt/die leibliche
güter gibt vnd erbelt / vnd wird mit leiblichen
zwang geübet/schützet den leib/haus vnd hoff/
wider eusserliche vnd öffentliche beleidigung/vñ
weret dieselbige nicht mit Worten allein/sondern
mit leiblicher straff/damit friede vnd eusserliche
zucht erhalten werde/Darumb hindert oder irret
auch geistlich gewalt die weltlich Oberkeit gantz
nicht/denn das Euangelium schützet die seel/
Weltlich gewalt den leib. Das Euangelion sagt
von ewigen dingen vnd gütern der seel / vnd lesse
die Oberkeit eusserliche Regiment fassen vnd hal-
ten von leib vnd leiblichen gütern/vñ hat damit
gar nichts zuthun/on allein das es vermahnet/
das wir sollen derselbigen Weltlichē gewalt ge-
horsam sein/Vñ solle wissen/das der stand Gott

CCCC Artikel Christlicher lahr.

wol gefalle/denn Gott habe ihn geordnet/dem
leiblichen leben zu gut.

Derhalben sol man geistlich vnd weltlich
gewalt recht wissen zu vnterscheiden / das sich
geistlich gewalt nicht vnterstehe weltlicher Em-
pter/als gehören die zu irem ampt aus Christus
befehl. Geistlich gewalt hat befehl das Euange-
lium zu predigen vnd Sacrament zu reichen/hat
nicht befehl von Christo / das sie sich zum herrn
setze aller güter vnd Königreich inn der welt/das
sie König setze oder entsetze/das sie weltlich recht
von zinsen oder andern weltlichen sachen mache/
Denn Christus spricht also/Mein Reich ist nicht
von dieser Welt. Item/Wer hat mich zu eim
Richter vber euch gesetzt? Vnd Paulus spricht/
Vnser polickey ist im himel/das ist/Wir richten
kein newe weltlich politia auff erden an/sondern
lassen weltlich politia bleiben/vnd leren daneben
etwas von ewigem wesen/das ist nicht ensserlich/
sondern inn der seel. Item/Vnser waffen sind ni-
cht leiblich/sondern sind krefftig durch Gott/die
gedanken im hertzen nidder zureissen. Auff diese
weise/leren die Vnsern von vnterschied beiderley
Gewalt/vnd heissen sie beide inn aller demut vnd
danckbarkeit/als die höhisten gaben Gottes auff
erden/ehren.

Daben aber Bischoue weltliche gewalt/so
haben sie dieselbige nicht/das Christus befohlen
habe/das das geistlich ampt/weltlich herschen
sol / sondern sie haben solch gewalt geschenckt
von Keisern/Königen vnd Fürsten/zu erhaltung
ihrer

Artickel Christlicher lahr. XXXV.

ihrer güter/nach weltlichen Rechten. Diese weltliche gewalt ist ein ander ampt den das geistlich/vnd gebet das geistlich nicht an/wie S. Paulus Dandwerck/sein Predigampt nicht angehört.

Wenn man nu von der Bischouen Jurisdiction redet/sol ihr weltlich gewalt von geistlichem ampt vnd geistlicher Jurisdiction vnterschieden werden/Vnd gebüret den Bischouen als Bischouen/das ist/den ihenigen so befolhen ist das Euangelium zu predigen vnd Sacrament zu reichen/kein ander Jurisdiction aus Göttlichem Rechten vnd dem Euangelio/denn sünde vergeben/die lere so dem Euangelio entgegen ist/verwerffen/vnd ander öffentliche sünde mit dem Bann straffen/on leiblich gewalt/sondern mit dem Wort. Inn diesen sellen sind die Kirchen schuldig aus Göttlichen Rechten/ihnen gehorsam zu sein/wie Christus spricht/Wer euch höret/der höret mich.

So aber die Bischoune etwas wider das Euangelium leren oder statuiren odder gebieten/so gebet Gott den gehorsam Matthei am 7. Wütet euch vor den falschen Propheten/Vnd zun Galatern am 1. Wenn ein Engel vom Himel ein ander Euangelium prediget denn ich geprediget habe/so sol er verbannet sein/Vnd 2. Cor. 3. Wir haben nicht gewalt der warheit zu widder/sondern für die warheit. Item/Vns ist gewalt geben zu bawen/nicht zuuerderben. Also leren auch die

J iij Cano

YXXX Artikel Christlicher Lehr.

Canones. 2. q. 7. Cap. Sacerdotes et Ca. Ones.
Vnd Augustinus spricht also wider Petilianum.
Man sol auch den ordenlichen Bischouen nicht
gehorschen/wo sie irren/oder etwas halten wid-
der die heilige schrift.

Daneben haben die Bischoue ein andere Ju-
risdictio inn etlichen sachen / als / Ehesachen/
Kirchen gütern zc. Inn diesen sachen haben sie
ein sonder gericht vnd Jurisdictio / durch men-
schliche Recht/Vnd nicht das Christus die selbi-
ge sache zu ihrem Ampt gezogen habe / Dieweil
sienn diese Jurisdictio von menschlichem Rech-
ten haben / folget / wenn sie die nicht handha-
ben/das sich weltliche Oberkeit dieser sachen an-
nehmen vnd Recht sprechen / müsse / fried zu erhal-
ten.

Weiter fragt man / Ob Bischoue vnd Pfar-
her macht haben / newe Gottes dienst anzurich-
ten vn̄ zu gebieten / als / fasten / feiren / vnd andere
Ceremonien? Vnd die ihenige so den Bischouen
diese macht geben / ziehen an die wort Christi /
Ich habe euch noch viel zu sagen / aber jr könd es
noch nicht tragen / wenn aber der Geist der war-
heit komen wird / der wird euch leiten zu aller
warheit. Auch ziehen sie an der Apostel Exem-
pel / die blut vnd ersticktes zu essen / verpotten ha-
ben / Ziehen an den Sabbat / der auff ein andern
tag gelegt ist denn er inn Zehen geboten eingesetzt
ist. Vnd dieses Exempel rühmen sie sehr / wollen
dadureh beweisen / das sie auch macht haben
Gottes Gesetz zu endern.

Aber

Artikel Christlicher lahe: XXXVI.

Aber auff diese frage thnn die Vnsern diesen bericht/das die Bischoue nicht gewalt haben etwas zu ordnen odder zu gebieten/das dem heiligen Euangelio entgegen ist/wie wir droben angezeigt haben/vnd die Canones leren Distinct. 9. Nu ist wider das Euangelium/traditiones machen odder gebieten/der meinung / das wir dadurch sollen Gott versünen / vergebung der sünden verdienen/vnd für die sünde gnugthun/denn damit wird Christo seine gebürende ehre genommen/vñ diesen wercken/von menschen erticht/zugeeignet. Nu ist am tage/das aus dieser meinung / traditiones inn der Kirchen für vnd für gemacht vnd geheufft sind/vnd ist dadurch vnterdrückt die lere vom glauben an Christum/das man one verdienst/vmb Christus willen / vergebung der sünden erlange/vnd das wir gerecht geschetzt werden / durch glauben. Dagegen hat man fasten/feier/gnugthuung/Heiligen dienst/vnd der gleichen/für vnd für/mehr gemacht/das man dadurch wolt vergebung der sünden verdienen.

Vnd ist ein gemeiner irrthumb gewesen/das im Newen Testament müsse ein solcher ensserlicher Gottes dienst sein / mit gesetzten tagen/speis/opffern/wie im Gesetz Mose/vñ das Christus den Aposteln vñ Bischouē sol befolhen haben/solche Ceremonias also zu ordnen/das sie Gottes dienst sein solten/vnd nötig/das one sie niemand Christen sein solt / vnd das Christliche heiligkeit ein solch ensserlich wesen were/Daher hat mā die gewissen

wissen

IVXXX Artikel Christlicher lahr.

wissen beschwert / das solten eitel todtsund sein /
verbotene speis essen / horas Canonicas vnterlas-
sen / nicht alle sund erzelen inn der Beicht / Vnd
sind dieser todtsund so viel / das noch kein Summa
so gros geschriben / darin sie alle zusamen gebra-
cht sind.

Woher haben die Bischone diese macht / die
Kirchen vnd Gewissen also zu beschweren ? so
doch viel klarer Sprüche verbieten traditiones zu
machen als Gottes dienst / vnd nützlich / zuver-
dienen vergebung der sunden / odder als nötige
stück zur seligkeit.

Paulus spricht zun Colossern am 2. Niemand
sol euch richten inn speis / tranck / feiertagen &c.
Item / So ihr mit Christo den eusserlichen ord-
nungen abgestorbē seid / warumb macht jr wider-
rumb gesetz? Nemlich / Du solt das nicht angret-
ffe / du solt das nicht kostē / du solt das nicht anrü-
ren / so doch alle diese stück sich verzeren vnter den
henden / vñ sind menschē gebot / die nur ein schein
haben der weisheit. Item zu Tito / Ihr solt nicht
acht geben auff Jüdische Fabeln vnd menschen
gebot / die die warheit nicht annemen. Vñ Chri-
stus Matth. 15. verwirfft solche Gottesdienst /
sagt / es sind vnnütze Gottesdienst / vnd nennet
sie blind vnd blinden fürer / so aus diesen dingen
Gottes dienst machen / vnd spricht / man sol sie
faren lassen.

So die Bischone macht haben solche Got-
tesdienst zu machen vnd zu gebieten / vnd Gewis-
sen zu

Artikel Christlicher lahr. XXXVII.

sen zu beschweren/Warumb verbent die schrift diese Gottes dienst/vnd nennet sie Doctrinas demoniorum/Teuffels lere? Der heilige Geist hat vns ja nicht vergeblich also verwarnet.

Darumb folget/Nach dem menschen gebot/so mans gebeut vergebung der sunden zuuerdienen/odder nötige Gottesdienst daraus zu machen/dem Euangelio entgegen sind/das Bischoue nicht macht haben solche traditiones zu gebieten / Denn man mus inn der Kirchen diesen furnemisten Artikel des Euangelij rein vnd klar behalten/das wir nicht vergebung der sunde verdienē durch vnser werck / Werden auch nicht gerecht geschetzt von wegen vnser erweleten Gottes dienst/sondern vmb Christus willen/durch glauben. Weiter mus man auch diese lere wissen vnd behalten/das im Newen Testament kein solche Gottes dienst /mit gesatzter speis/kleidung / vnd der gleichen/not ist/wie im Gesetz Moisi / Vnd das niemand die Kirch sol beschweren vnd sunde machen inn solchen stücken / Denn also spricht Paulus zun Galatern am fünfften / Ir solt euch nicht widerumb vnter das joch der knechtschafft dringen lassen.

Aber von Feier vnd andern Kirchen ordnungen / sol man also halten / Das Bischoue oder Pfarherr mügen ordnung machen / nicht das es Gottes dienst sind/odder vergebung der sunde

Artickel Christlicher lahr.

sünde verdienen/sondern vmb eusserlicher zucht
willen/das es ordentlich vnd friedlich inn Kirch-
en zugehe / Vnd sollen die Bischoue solch ord-
nung nicht auff die Kirchen legen / als nötige
ding zur seligkeit/vnd die Gewissen zu beschwe-
ren/vnd sünde machen / so mans außser des fals-
der ergernis nicht heltet. Also hat Paulus geord-
net/das die weiber sollen ihre heubt bedecken inn
der Kirchen. Item/ Das die/so die schrift aus-
legen/vnter sich ein ordnung halten.

Solche Ordnung sollen die Kirchen vmb
friedes willen halten/damit keiner den andern er-
ger / vnd das ordentlich zugehe/Nicht das die
Gewissen beschwert werden/das sie es für nötige
Gottes dienst halten / vñ sündigen/so sie es on er-
gernis vnterlassen/Wie man nicht für sünde hat/
so ein weib on ergernus / mit vnbedecktem heubt
inn der Kirchen stünd / Also sol man von Son-
tag/Ostern/Pfingsten/vñ dergleichen ordnung
halten/Denn die Kirch hat den Sabbath nicht
verrückt odder auffgehoben/Sondern Gott hat
selbst geleret/das wir im Newen Testament nicht
sollen verbunden sein zun Ceremonien/Darumb
haben die Apostel den Sabbath fallen lassen /
vns damit zuerinnern/das wir nicht zum Gesetz
Moisi verbunden sind/Vnd dieweil doch not ist/
damit das volck wisse/wenn es zusamen komen
sol/ein gewissen tag zu bestimmen/haben sie den
Sonntag geordnet/das man daran Gottes wort
hören

Artickel Christlicher lahr. XXXVIII.

Hören vnd lernen sol/Dergleichen sind auch feste ordinirt/als Weinacht/Ostern/Pfingsten ec. daran die wunderbarlichen vnd heilsamen Historien zu lernen / So hilfft auch bestimpte zeit/das man solcher grosser ding gedechtnus fester behellet/Vnd ist nicht die meinung / das solche Feier auff Jüdische weis müssen gehalten werden/als sey die feier an jr selbst ein nötiger Cultus im newen Testament/sondern sollen vmb der lahr willen gehalten werden.

Vor dieser zeit/ist viel vngereimpter lere von verenderung des Sabbats vnd anderer ceremonien getrieben worden/das Christus den Aposteln vnd Bischouen befolhen habe Ceremonias anzurichten als Gottes dienst / nötig zur seligkeit/wie im Alten Testament Ceremonie nötig gewesen/Dieser irrthumb ist eingerissen / da man des glaubens vergessen hat / vnd hat wollen durch solche werck verdienen/das Gott gnedig were/Darumb hat man nötig ding daraus gemacht/als wolte Gott niemand on solchen Gottes dienst zu gnaden nemen/vnd were Christliche heiligkeit solche enusserliche werck vñ Ceremonie/Vnd sind die Gewissen damit also geengstiget worden/das sie viel mehr mit diesen vnnötigen dingen zu thun gehabt / denn mit Gottes geboten/wie Berson mit klaren worten klaget / Vnd wiewol etliche Doctores linderung vnd Epüskias gesucht haben / kan dennoch das Gewissen nicht aus den
K ij stricken

IIII XXX Artikel Christlicher lahr.

stricken komen/so lang es solche ding für nötig
Gottes dienst heltet/dadurch man mus für Gott
gerecht werden/vnd one die man nicht könne ge
recht werden.

Die Aposteln haben verboten blut vnd er
sticktes zu essen/das helt man itzund nicht mehr/
vnd wird dieses verbot one sund gebrochen/
Denn die Aposteln haben die Gewissen nicht
wollen beschweren/vnd ein nötig ding zur selig
keit aus dieser Ceremonia machen/vnd sund ma
chen/wer es nicht hielt/Sondern haben vmb er
gernus willen der schwachen Jüden/diese ord
nung auff ein zeit gemacht/Den man mus gegen
diesem verbot andere sprüche der schrift vnd der
Apostel meinung halten/Man helt wenig Cano
nes/wie sie lauten/vnd sind viel mit der zeit selbs
abgangen/als Canones penitenciales/So man
nu dieses alles für nötig ding halten solt/welche
beschwerung der Gewissen würden daraus fol
gen? Darumb ist not die Gewissen zu vnterrich
ten/das man traditiones so fern halte/ergernus
zu vermeiden/vnd das man außserhalb der erger
nus/nicht sünde mache/inn den dingen/die das
Euangelium frey haben wil.

Es möchten auch die Bischone ihr gewön
lich obediencz leichtlich erhalten/so sie nicht auff
etliche traditiones drängen/die one sund nicht
mögen gehalten werden/Denn inn dieser sache/
wird inn keinem weg gesucht/den Bischouen ire
herrligkeit odder gewalt zunemen/Aber sie solten
auch

Artickel Christlicher lahr. ¶ XXXIX.

auch ihre gewalt/ zu besserung/ vnd nicht zu ver-
derbung der armen Gewissen brauchen/ vnd re-
chte lahr nicht verhindern/ vnd vnbilliche tradis-
tiones lindern vnd relaxirn/ wie denn zum offters
mal traditiones inn der Kirchen/ von wegen gele-
genheit der leufft vnd zeit geendert sind/ wie ein
jeder verstendiger inn Canonibus sehen kan/ Wo
man aber dieses bey den Bischouen nicht erlan-
gen mag / so mus man wissen / das man Gott
mehr denn den menschen gehorsam sein solle /
vnd werden die Bischoue Gott rechenschafft für
die spaltung/ so durch jr hartigkeit inn der Kirch-
en anhangt/ geben müssen.

Wir haben die furnemlichen Artickel vnser
gantzen lahr erzelet / Wiewol aber etliche mehr
misbreuch anziehen gewesen/ als von Indul-
gentien / von Walsarten / von misbrauch des
Bannes/ wie vnruhe inn Pfarren durch Mönche
vñ Stationarios an vielen orten angericht wird/
Diese vnd der gleichen stück/ haben wir faren las-
sen/ denn was wir danon halten/ ist leichtlich aus
den erzeleten Artickeln abzunehmen / Wir haben
auch niemand mit dieser schrift zu schmehen ge-
dacht / sondern allein vnser Bekenntnis gethan /
daraus meniglich erkennen mag/ das wir inn der
lahr vnd Ceremonien nicht halten zu wider Got-
tes wort/ odder der heiligen Gemeinen vnd Ca-
tholica Christlichen Kirchen / Denn das ist öf-
fentlich / das wir mit höchstem vleis gewehret
haben/ das nicht newe vnchristliche lahr bey vns
geleret oder angenommen werden möcht.

R. iij. Diese

XIXXXV Artikel Christlicher lahr.

Diese obgeschriebene Artikel vbergeben wir
Keiserlicher Maiestet / vnserm aller gnedigsten
herrn / wie ihr Keiserliche Maiestet begert hat /
darinn inn Summa zu sehen / Bekentnis vnser
glaubens / vnd vnser Prediger vnd Pfarner lahr /
Vnd er bieten vns weiter bericht von dieser lahr /
(wo solchs begert wird) durch Gottes gnad
aus heiliger Göttlicher Schrifft / von
allen Artickeln / vnd jedem inn
sonderheit / nach not-
turfft zu thun.

* * *

Ewer Keiserlichen Maiestet

Unterthenige.

Johanns Dertzog zu Sachsen Churfürst.
Georg Marggraue zu Brandenburg.
Ernst Dertzog zu Lüneburg.
Philipp Landgraue zu Hessen.
Johans Friderich Dertzog zu Sachsen.
Franciscus Dertzog zu Lüneburg.
Wolfgang Fürst zu Anhalt.
Die Stad Norinberg.
Die Stad Keutlingen.